Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Dublin Zielland: Irland

Fachrichtung: Sprache

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 2025/ 3 Monate

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Schon lange hatte ich aus Eigeninteresse die Überlegung, ein Praktikum am Goethe Institut im englischsprachigen Ausland absolvieren zu wollen. Die Wahl viel dabei letztendlich auf Irland, weil es inzwischen das einzige englischsprachige Land im EU-Ausland ist und dadurch von Erasmus unterstützt wird.

Im Oktober/November 2023 habe ich mich diesbezüglich zum ersten Mal online über den irischen Sitz des Goethe Instituts informiert und erfahren, dass der Bewerbungsprozess für das Jahr 2025 zu dem Zeitpunkt (Herbst 2023) ein halbes Jahr später stattfinden wird. So kam es auch, dass ich mich im Mai 2024 über ein Onlineformular des Instituts selber beworben habe. Anschließend habe ich erst im August eine positive Rückmeldung erhalten. Insgesamt hat das "Suchen" und "Finden also knapp 10 Monate gedauert, bis zum tatsächlichen Praktikumsstart waren es dann sogar nochmal vier Monate mehr.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Die Zimmersuche war unfassbar schwierig. In Irland herrscht eine allgemeine Housing-Crisis, die Einheimischen können sich die Mietpreise inzwischen kaum noch leisten. Auch ich könnte mir das Wohnen hier ohne die Erasmusunterstützung und eigen vorher erarbeitetes Erspartes absolut nicht leisten.

Meine Unterkunft habe ich letztendlich online über die in Irland übliche/gängige Website "Daft.ie" gefunden. Dabei habe ich vor allem ab Oktober 2024 die erste Hälfte des Monats jeden Tag morgens, mittags und abends nach neuen Anzeigen ausschau gehalten und eigentlich sofort an die entsprechende Person geschrieben, sobald etwas auch nur ansatzweise in der Nähe meiner Praktikumsstelle war. Preislich habe ich dabei sehr schnell feststellen müssen, dass ich mich auf diese hohen Preise (1000€ für ein winziges Zimmer) oder andere nicht 100%ig passenden Leistungen einlassen muss, um für so einen kurzen Zeitraum von drei Monaten überhaupt etwas zu finden. Dadurch habe ich auch beispielsweise nur einen Wohnvertrag über vier Monate erhalten, obwohl mein Praktikum nur für drei Monate geht. Ich wollte und musste so schnell wie möglich etwas finden und war am Ende einfach nur erleichtert, überhaupt etwas abbekommen zu haben, was dann letztendlich doch auch gut gelegen ist und immerhin halbwegs passt.

Die anderen Praktikant:innen haben mir von ähnlichen Schwierigkeiten berichtet, wobei zwei über ein Kontaktformular des Goethe Instituts selber eine liebe Gastmutter gefunden haben. Da würde ich also definitiv empfehlen, sofern so ein Formular von der Praktikumsstelle vorhanden sein sollte, dort alles früh genug durchzuprobieren!

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Ja, ich habe mir eine sogenannte "Leap Card" geholt, eine Karte, die sich immer wieder aufladen lässt, mit der ich Bus und Bahn fahren kann. Bis diese Karte bei mir ankam sind zwei Wochen vergangen. An sich brauche ich sie selten, da ich so zentral wohne und eher überall zufuß hingehe, aber grundsätzlich wäre es klug gewesen, diese Karte bereits im Vorfeld, noch von Deutschland aus, bestellt zu haben, damit ich direkt nach Ankunft die vergünstigten Preise und praktische Handhabung hätte nutzen können. Für jemanden, der/die neu nach Irland kommt, würde ich dieses frühe Anschaffen also wärmstens empfehlen.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Das Goethe Institut Irland ist eine Kultureinrichtung, welche die deutsche Sprache und Kultur an die jeweilige Landeskultur vermittelt, aber auch in den gegenseitigen Kulturaustausch tritt und somit das interkulturelle Miteinander fördert und nachhaltig stärkt.

Im Goethe Institut bin ich in der Sprachabteilung eingesetzt, in welcher ich zwischen Workshops geben, eigene Unterrichtsstunden vorbereiten, Hospitieren, Emails beantworten, Prüfungen beaufsichtigen oder jegliche andere Aufgaben organisieren hin und her arbeite. Ich bekomme einen vielschichtigen Einblick in die Organisationsstruktur des Goethe Instituts, auch in die anderen Abteilungen, und wurde vom ersten Moment an von allen Mitarbeiter:innen selber wie eine vollwertige Mitarbeiterin willkommen geheißen und eingearbeitet.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Bei meiner Praktikumsstelle habe ich noch vier weiter Mitpraktikant:innen, mit denen ich oft in die lokalen Cafés oder Pubs gehe oder neue Sportarten wie Bouldern oder Laufen im Run Club ausprobiere. Auch haben wir an einem verlängerten Wochenende bereits einen kleinen gemeinsamen Trip nach Donegal, einem County im Norden des Landes, unternommen - das war wunderschön. Dadurch habe ich bereits außerhalb Dublin City etwas vom Land gesehen und mir einen vielschichtigeren Eindruck vom wunderschönen Irland machen können.

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Besonders hat mich bisher überrascht, dass ich die Sonne auf der Insel hier grade im Januar häufiger gesehen habe, als wie ich es vom Winter in Hannover gewohnt war und wie es Irland viel zu oft nachgesagt wird. Es stimmt schon, dass es auch viel grau ist und ab und an regnet, aber ich finde nicht, dass dies hier mehr passiert, als bspw. eben im Winter zuhause in Hannover - eher im Gegenteil.

Abgesehen davon muss ich gestehen, dass die Stereotypen über Irinnen und Iren sehr stimmen: die Menschen hier sind unfassbar charmant, herzlich und offen, immer bereit eine Konversation einzugehen oder gemeinsam zu lachen. Das hat mich weniger überrascht, vielmehr aber einfach nur gefreut und tut es auch nach wie vor.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Irland ist zwar durch die Wohnsituation teuer und die Wohnungssuche kann einen wirklich zum verzweifeln bringen, aber bleib entspannt: irgendetwas wird sich früher oder später ergeben und, ganz wichtig, es wird sich absolut lohnen.

Die Erfahrungen, die ich sowohl durch das Praktikum, als auch durch das Leben im Ausland bis zum jetzigen Zeitpunkt bereits machen durfte, sind mit Geld gar nicht aufzuwiegen. Zwar musste ich mich an die Vollzeitarbeit den ersten Monat erstmal gewöhnen (ich war jeden Tag komplett erledigt nach dem ich nachhause kam), aber nach dieser Eingewöhnungsphase fühle ich mich in dieser Stadt und diesem Land inzwischen so unendlich wohl. Ich kann es nicht oft genug betonen: go for it. Mach ein Auslandssemester oder -praktikum, sammle Erfahrungen und neue Eindrücke, lerne lerne lerne und trau dich. Einfach machen, du hast nichts zu verlieren, aber so endlos viel zu gewinnen! :)